



Januar 2014 bis März 2014

EINBLICK

Gemeindebrief der
evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde
Einbeck.

Pastorin Köhler stellt sich vor

Neue Erfahrungen – zum Glück immer in der Nähe Gottes

Mit meinem ersten Artikel möchte ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, Einblicke über Ihre neue Pastorin ermöglichen.

Mein Name ist Wiebke Köhler und ich bin seit dem 16. Januar Pastorin hier in unserer gerade zusammenwachsenden großen Einbecker Stadtgemeinde. Sie sehen mich auf dem Foto, wie ich mit einem südafrikanischen Kollegen auf einer Bühne vor zirka 2.000 südafrikanischen lutherischen Christen während eines Gottesdienstes tanze. Vor etwa einem Jahr war ich dort, in der Nähe von Durban, um unseren Partnerkirchenkreis Umvoti Circuit kennenzulernen. Es war eine aufregende Reise für mich. Als weiße norddeutsche Pastorin machte ich ständig neue Erfahrungen. Was man auf dem Foto zum Glück nicht gleich erkennt – ich kann nicht gut tanzen. Deshalb hat mich der südafrikanische Kollege an die Hand genommen. Unten im Saal wurde auch getanzt und gesungen. An diese Reise musste ich denken, als im Dezember Nelson Mandela verstarb. Bei seiner Trauerfeier in Johannesburg war es so, wie in diesem großartigen vierstündigen Gottesdienst damals, auf dem sogar ich getanzt habe.

Mit Leib und Seele neue Erfahrungen machen, das ist es, was ich mir auch für die kommenden Monate in meiner neuen Gemeinde wünsche. Was ich schon über die Situation in Einbeck weiß, macht mich hoffnungsvoll: Es gibt viel Musik für alle Altersgruppen, es gibt ein riesiges ehrenamtliches Engagement füreinander und für Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Es gibt schöne Kirchen und viele verschiedene Gottesdienstangebote. Insgesamt



Tanz im Gottesdienst: Südafrika im Nov. 2012, 2. von links, Pn. Dr. Wiebke Köhler

kann man feststellen: Die Einbecker können es sich leisten, viel voneinander zu erwarten.

Zu Beginn eines neuen Jahres beschäftigen wir uns innerlich gerne mit der Zukunft: Was kommt auf uns zu? Was wollen wir ändern, was soll bleiben? Wie wollen wir leben? Und wovor haben wir Angst? Die Jahreslosung stammt aus einem Psalm, in dem die Beterin oder der Beter genau diese Fragen bedenkt. Es geht um unangenehme Erfahrungen mit Leuten, die es vermeintlich besser haben, die sich aber nicht um Gott kümmern. Und es geht darum, dass die Nähe Gottes immer wieder gesucht und gefunden wird, wenn Menschen ihre Lebenserfahrung bedenken und dann in die Zukunft blicken.

»Gott nahe zu sein ist mein Glück.« (Ps 73, 28) Eine gute Schlussfolgerung! Wer das

sagen kann, der macht sich nicht abhängig von Glücksvorstellungen, die uns von anderer Seite nahe gelegt werden. Auch im neuen Jahr müssen wir uns mit den vielen Ansprüchen herumschlagen, die an uns gerichtet werden. Und nach wie vor gilt dabei der Satz des Philosophen Sören Kierkegaard: »Das Vergleichen ist das Ende des Glücks und der Anfang der Unzufriedenheit.«

Neue Erfahrungen im Neuen Jahr 2014 können wir also aus der Nähe zu Gott heraus wagen. Und wir werden diese Erfahrungen besser verstehen, wenn wir sie gewissermaßen gegen das Licht halten, das Gott in unserem Leben aufstrahlen lässt. Was immer kommen mag, Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Ihre Pastorin Wiebke Köhler

Ein Konzert der besonderen Art: Musik und Wein bei Kerzenschein

Zu einem Konzert der besonderen Art lädt die St. Alexandri Stiftung am 24. Januar 2014 um 19:00 Uhr in die Krypta der Münsterkirche ein. Unter dem Titel »Herr, leihe mir deine Flügel« wird der Musiker Fritz Baltruweit gemeinsam mit der Harfe-

nistin Konstanze Kuß durch den Abend geleiten. Die Zuhörer erwartet ein besonderes Zusammenspiel von Gitarre und Harfe. Gesungen, musiziert und erzählt werden Geschichten zwischen Himmel und Erde. In der Pause verwöhnt das »Leib

und Seele« – Team der Schatzsuche die Zuhörer mit kleinen kulinarischen Leckereien. Der Eintritt zu diesem besonderen Konzertabend ist frei. Um eine Spende in den Grundstock der St. Alexandri Stiftung wird gebeten.

Epiphaniastag oder Dreikönigstag

Das griechische Wort »Epiphania« bedeutet »Erscheinung«. Am Epiphaniastag wird also die Erscheinung Gottes im Menschen Jesus gefeiert. Man kann an viele Bibelgeschichten denken, in denen Jesus zum ersten Mal öffentlich in Erscheinung getreten ist: An die Verehrung durch die Hirten, die

Anbetung durch die weisen Männer aus dem Osten, an seine Taufe oder an seine erste Wundertat, das Weinwunder zu Kana.

Am bekanntesten ist wohl die Geschichte von den weisen Männern. Die Bibelgeschichte ist im Lauf der Jahrhunderte mehr und mehr ausgeschmückt worden. Aus

den weisen Männern wurden Könige, aufgrund der drei Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe vermutete man, es müssten drei Könige gewesen sein. Und noch später hat man sogar Namen für die Könige gefunden, die wir bis heute kennen: Kaspar, Melchior, Balthasar.

Eröffnung des Münster-Flohmarkts am 23. November

Alte Tradition im neuen Gewandt: Neuer Münster-Flohmarkt wurde gut von Besuchern angenommen

Die große Anspannung die in den letzten Arbeits-Wochen wohl jeden Münsterfloh mehr und mehr erfasst hatte, wich am Eröffnungstag bei einer kurzen Andacht durch Pastor Konnerth einer fröhlichen Gelassenheit.

Und dann, nachdem die erste beachtliche Besucherschar, die sich schon vor der Eingangstür angesammelt hatte, die neuen Räume »stürmte« und sich schnell zeigte, dass die Veränderungen begeistert angenommen werden, waren alle vorausgesehenen Probleme beim Flohmarkt-Team verfliegen. Am Ende waren alle glücklich mit diesem Tag, der zur erfolgreichsten Veranstaltung unserer Einrichtung wurde.

Hin und wieder entsteht bei Flohmarkt-Gesprächen mit Besuchern dezent die Frage nach der Rentabilität unserer Flohmarkt-Aktivitäten. Oft klingt da Besorgnis mit an.



»Lohnt sich eigentlich der ganze Aufwand den Ihr da betreibt?«

Natürlich entstehen durch unsere Einrichtung Kosten wie Miete, Energie, Transporte, Renovierung und vieles mehr. Da aber alle Mitarbeiter (die Münsterflöhe) ohne Ausnahme fröhlich ehrenamtlich, also ohne jegliche Entlohnung oder Kostenerstattung arbeiten und uns auf der anderen Seite beachtliche Sachspenden zugeführt werden, die Kauffreudigkeit der Flohmarktbesucher ungebrochen ist, so wie auch deren Großzügigkeit beim Bezahlen, kann das Flohmarktteam doch einen nennenswerten Ertrag erwirtschaften und geschlossen an soziale Einrichtungen abführen.

Das Münster-Flohmarkt-Team freut sich stets über die mittwochs angelieferten Gegenstände und dankt ganz herzlich für die Spendenbereitschaft. Es macht doch Freude einer guten Sache zu dienen.

31 Millionen Sekunden Glück

Das hätte ich gar nicht gedacht. Aber ein Taschenrechner verrechnet sich ja nicht. Eine siebenstellige Zahl steht auf dem Display: 31 Millionen 536 Tausend Sekunden. Zeit lässt uns das neue Jahr. Und wenn Gott will, haben wir diese gigantische Menge an Sekunden zur Verfügung, um..., um zu..., um zu... Ja, wozu eigentlich?



Ist ja auch egal: Erst mal macht sich ein Glücksgefühl in mir breit. Dass ich Millionär bin, war mir noch nie so deutlich, zumindest bin ich Zeit-Millionär.

Aber ich höre schon die Pessimisten, die Zweifler, die mir jedes gute Gefühl rauben wollen, die sagen nämlich: »Ja, die 31 Millionen Sekunden, das ist bloß deine Brutto-Zeit. Da geht noch einiges von runter.« Sind wir ja gewohnt, denn auch auf der Gehaltsabrechnung steht so einiges, was uns abgezogen wird.

Für meine Zeit heißt das: Von den 31 Millionen Sekunden in 2014 muss ich mindestens zehn Millionen Sekunden fürs Schlafen abziehen. Bestimmt zwei Millionen Sekunden gehen fürs Warten an roten Ampeln, an Supermarktkassen und in Wartezimmern drauf. Und an die Sekunden, die beim Putzen einfach so verfließen, möchte ich gar nicht denken. Und vielleicht bleibt an manchen Tagen ein schales Gefühl zurückbleiben und eine bohrende Stimme fragt mich: »Vertust du deine Zeit?«

Der Beter von Psalm 73 fragt sich auch, wie ein erfülltes Leben aussehen könnte, wie er es verhindern kann, seine Zeit zu vertun. Und er findet folgende einfache Antwort: »Ich aber bleibe immer bei dir, Gott« (Psalm 73,23). Für mein Leben möchte ich es so übertragen: Was ich auch tue, ob ich wache oder schlafe, ob ich an der roten Ampel stehe oder Staub sauge, immer möchte ich in deiner Nähe sein, Gott.

Denn – und so endet Psalm 73: »Gott nahe zu sein, ist mein ganzes Glück« (Psalm 73,28). Dieser kurze Satz ist die Jahreslosung für das vor uns liegende Jahr und möchte uns 2014 begleiten. Ich wünsche Ihnen mehr: Nicht nur, dass dieser Satz Sie begleitet, ich wünsche Ihnen 31 Millionen Sekunden Glück – ganz nahe bei Gott.

Bleiben Sie neugierig! Ihr

Daniel Konnerth

Daniel Konnerth, Pastor

Gebet

»Guter Gott, du schenkst uns Zeit, Zeit aus deiner Ewigkeit. An manchen Tagen vergesse ich, wie kostbar dieses Geschenk ist. Jeder Tag, den du mir schenkst, ist kostbar, ein Einzelstück, nicht wiederholbar. Hilf mir, Gott, dass ich bewusster lebe, dass ich meine Zeit nicht sinnlos verplemper, sondern dankbar werde für jede Stunde, für jeden Tag aus deiner Hand. Lass mich Liebe geben und Liebe empfangen. Dann hat meine Zeit einen Sinn.. Amen ...«





Gottesdienste in den Monaten Januar, Februar und März 2014

12. Januar 2014 1. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Giering
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde
19. Januar 2014 2. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	Münsterkirche	Pn. Dr. Köhler
	10.45 Uhr	Hullerser Kirche (T)	Neujahrsempf. P. Giering
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde
	18.00 Uhr	Neustädter Kirche	Jugendgottesdienst
26. Januar 2014 3. Sonntag nach Epiphania	9.30 Uhr	Volkser Kapelle	P. Giering
	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Konnerth
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde
	18.00 Uhr	Marktkirche	Diakon Meißner
2. Februar 2014 4. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	Münsterkirche	Pn. Dr. Köhler/ S. Behrends
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde
	18.00 Uhr	Neustädter Kirche (A)	P. Konnerth
9. Februar 2014 Letzter Sonntag nach Epiphania	9.30 Uhr	Kohnser Kirche	Pn. Dr. Köhler
	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Giering
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde
	18.00 Uhr	Marktkirche	Predigtreihe
16. Februar 2014 3. Sonntag vor der Passionszeit (Septuagesimae)	9.30 Uhr	Holtenser Kapelle	Lektor Jünke
	10.00 Uhr	Münsterkirche	Pn. Dr. Köhler
	10.45 Uhr	Kuventhal	P. Konnerth
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde
	18.00 Uhr	Neustädter Kirche	Jugendgottesdienst
	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Konnerth
23. Februar 2014 2. Sonntag vor der Passionszeit (Sexagesimae)	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde
	18.00 Uhr	Marktkirche	Predigtreihe
	9.30 Uhr	Negenborner Kirche	Pn. Dr. Köhler
2. März 2014 1. Sonntag vor der Passionszeit (Estomihi)	10.00 Uhr	Münsterkirche (A)	P. Giering
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde
	18.00 Uhr	Marktkirche	Predigtreihe
7. März 2014	19.00 Uhr	Katholische Kirche	Weltgebetstag
	18:30 Uhr	Hullerser Kirche	Weltgebetstag
9. März 2014 1. Sonntag in der Passionszeit (Invokavit)	7.30 Uhr	Neustädter Kirche (A)	P. Konnerth
	10.00 Uhr	Münsterkirche	N. N.
	10.45 Uhr	Kohnser Kirche	Lektor Jünke
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde
	9.30 Uhr	Volkser Kapelle	P. Giering
16. März 2014 2. Sonntag in der Passionszeit (Reminiszere)	10.00 Uhr	Münsterkirche (T)	Pn. Dr. Köhler
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde

Jeden Sonntag 11.30 Uhr (außer in den Ferien): Kindergottesdienst in der Münsterkirche | **Jeden Freitag 18 Uhr:** ökumenische Wochenschlussandacht in der Marktkirche | **montags bis donnerstags 18 bis 18.05 Uhr:** Abendgebet in der Marktkirche,

Wir sind gerne für Sie da

Ev.-luth. Kirchengemeinde Einbeck
www.kirche-einbeck.de

Pastorinnen und Pastoren

Pfarrbezirk I: Pastor Daniel Konnerth, Stiftplatz 9, ☎ 6869, daniel.konnerth@leine-solling.de
Pfarrbezirk II: Pastorin Dr. Wiebke Köhler, Langer Wall 16A, ☎ 5762, wiebke.koehler@leine-solling.de (ab Ende Januar)
Pfarrbezirk III: Pastor Martin Giering, Gartenstr. 18, ☎ 971500, martin.giering@leine-solling.de
Pfarrbezirk IV: z. Zt. nicht besetzt
Vikarin: Elisabeth Schwenke, Lessingstraße 13A, ☎ 0157-77916999, schwenke86@web.de

Pfarrbüro

Pfarrsekretärin: Doris Gremmel, Stiftplatz 9, (Mo., Mi. + Fr. 8-12 Uhr, Do. 15-18:30 Uhr), ☎ 72013, doris.gremmel@leine-solling.de
Pfarrsekretärin: Petra Hänicke, Gartenstraße 18 (Di. + Fr. 9-12:30 Uhr), ☎ 971500, petra.haenicke@leine-solling.de
Pfarrsekretärin: Susanne Friede, Kuhstraße 8 (Mi. + Do. 9-11.30 Uhr), ☎ 05562-6988, walter_und_susanne-friede@t-online.de
Schatzsuche: Christine Wendroth, ☎ 05562-9509322, schatzsuchewendroth@web.de
Einbecker Tafel: Thomas Döhrel, ☎ 0160-98607913, info@einbecker-tafel.de,
Flohmarkt: Infos im Gemeindebüro, ☎ 72013, oder bei Christian Schulze, ☎ 7939410

Kirchenmusik

Kantorin: Ulrike Hastedt, Stiftplatz 2, ☎ 925832, ulrike.hastedt@leine-solling.de
Kirchenmusikerin: Susanne Hahnheiser, Maschenstr. 27, ☎ 7995150, susanne.hahnheiser@gmx.de
Kirchenmusikerin: Bettina Scherer, Waldstr. 2, ☎ 982613, tinsalz@aol.de

Kirchenvorstand

Wird z. Zt. neu konstituiert.

Regenbogenkindergarten

Leitung: Almut Schaper, Wagnerstraße 4, ☎ 3900, kts.regenbogen.einbeck@leine-solling.de

Küsterinnen und Küster

Marktkirche: Susanne Hornung, ☎ 4472
Münsterkirche und Gemeindehaus Lessingstraße: Jürgen Gemann, ☎ 4729
Gemeindehaus Löwenkreuzung: Annett Heidenreich, ☎ 4409
Neustädter Kirche und Gemeindehaus Sülbeckschweg: Margarete Kondziella, ☎ 71370
Holtensen: Heike Champignon, ☎ 05562-999982 oder 930303
Hullersen: Helga Herre, ☎ 1270
Kohnsen: Heidrun Samse, ☎ 73822
Kuventhal: Thea Kempf, ☎ 1204

Übergemeindliche Dienste

Diakonisches Werk: Stiftplatz 3, Kuren und soziale Beratung, ☎ 1004, Schuldnerberatung, ☎ 1350
Jugendkirche marie und Kirchenkreisjugenddiakone: Ursula Schröder von Oesen und Ralf-Holger von Oesen, Sülbeckschweg 31, ☎ 73090, marie@jugendkirche-einbeck.de
Hospizgruppe Einbeck: Sülbeckschweg 31, ☎ 972985
Arbeitskreis Hospiz: Stiftplatz 3, ☎ 999872
Kirchenkreisamt: Bahnhofstraße 30, 37154 Northeim, ☎ 05551-97890, Kto.-Nr. 9101007, Sparkasse Einbeck, BLZ 262 514 25

Freud und Leid

Taufen

Joscha Hebestadt, Julian Leidl, Pia Marx, Pius Schütte, David Neb, Liza-Marie Huwald, Hanna Schaper

Trauungen

Sascha und Andrea Krauß, geb. Bußmann, Christian und Myriam Hebestadt, geb. Stemmer, Dime und Sandra Nikolovski, geb. Becker

Goldene Hochzeit

Hartmut und Inge Stahlmann, geb. Zahn

Beerdigungen

Gertrud Hebel (79), Erna Weigel, geb. Lindner (91), Karl Jacob (91), Heinz Kosel (72), Hans-Jürgen Fromme (82), Charlotte Brauer (84), Brigitte Schwartau (73), Elke Tatsch (55), Verena Kazayi (41), Willi Schulze (88), Gisela Scholz (74), Eva-Charlotte Bischof

(89), Wilhelm Rosengrün (28), Hedwig Helmbrecht (93), Wolfgang Koch (79), Andreas Heitz (44), Ursula Stellhorn (65), Dietmar Rodler (69), Maria Reuer (89), Erika Schunke (75), Gisela Binder (83), Gerda Schrader (75), Sandra Dunemann (26), Rudolf Metge (86), Dora Müller (82), Dirk Huwald (57), Manfred Miesen (76), Margareta Kiel (86)